

Ursuppe und Linien, die ins Nichts gehen

[...]

Zu entdecken gibt es in der gelungenen Ausstellung auch die verrätselten, klug und gewitzt mit Schein und Wirklichkeit spielenden Grafiken der auch aus Straubing stammenden Christina Kirchinger. In den mysteriösen Radierungen und Aquatintadrucken der Regensburger Kulturförderpreisträgerin enden Schatten völlig unverhofft, führen Linien ins Nichts oder schieben sich Flächen vor architektonisch anmutende Objekte, wo gar keine sein dürften.

Spiel mit der Perspektive

In ihren menschenleeren Ansammlungen bau-ähnlicher Hinterlassenschaften erzeugt sie räumliche Perspektiven, die sie mit einfachen Mitteln auch gleich wieder stört oder in Frage stellt. Ein ungemein anregendes ‚Spiel mit der Perspektive‘ und eine wunderbare Anregung, sich noch intensiver mit ‚Räume(n)‘ zu beschäftigen – in dieser Ausstellung und erst recht im Leben.

Michael Scheiner